



Ex Mister Schweiz André Reithebuch (im schwarz-weissen Dress) begnügt sich nicht mit der Promi-Rolle, sondern ist aktiv am Lauf anzutreffen.



Der amtierende Mister Schweiz, Jan Bühlmann, läuft nach seiner Rolle als Starter noch den Halbmarathon als Aktiver.



Drei Arosenerinnen am Start (v.l.): Karin Bächinger, Marie-Therese Herwig und Ingrid Wälty.



Sind sonst eher als Organisatoren an der Front (v.l.): Patric Iten, Pascal Jenny und Thomas Gutzler.

Den OL-Cracks kommt die Topographie des Swiss Snow Walk & Run in Arosa entgegen

Der Laufbewerb im Rahmen des Swiss Snow Walk & Run in Arosa war am Samstag fest in der Hand der Orientierungsläufer: Simone Niggli-Luder und Matthias Merz gewannen den neu ins Programm aufgenommenen Halbmarathon souverän.

■ Von Anita Fuchs (Text), Fabienne Oescher, Armin Schirmaier und Peter Lüscher (Bilder)

«Wir wollen Walker und Runner.» OK-Präsident Daniel Durrer lässt keine Zweifel übers Zielpublikum am Swiss Snow Walk & Run offen. Vor zwei Jahren war es noch ein reiner Walking-Anlass (mit 2111 Teilnehmern im Spitzenjahr 2007). Bei der jüngsten, der siebten, Austragung, waren es gerade einmal noch 736 Walker. Hinzu kamen jedoch 632 Läufer, was ein Total von 1368 Gemeldeten ergab. «Aufgrund des erneuten Rückgangs bei den Walkern war die Integration der Läufer vor zwölf Monaten der richtige Entscheid», so Daniel Durrer.

Halbmarathon statt Königsdistanz

Trotz der von den Organisatoren angestrebten Gleichbehandlung der Walker und Läufer: Zweit

genannte Gruppe rückte (ungewollt) in den Vordergrund. Verantwortlich dafür war die starke Besetzung mit mehreren WM-Medaillengewinnern (Simone Niggli-Luder, Matthias Merz, Andy Sutz, Karin Thürig und Timo Zeiler). Diese erstaunte umso mehr, als die Veranstalter keinerlei Preisgeld ausrichteten, ja den Schnellsten nicht einmal Sachpreise überreichten. Eine Siegerehrung gab es wegen der verfolgten Absicht ebenfalls nicht, anstelle einer alphabetischen Finisierliste wie bei den Walkern immerhin aber ein Klassement aufgrund der gelaufenen Zeit. Dieses führten in der Halbmarathon-Wertung zwei Orientierungsläufer an: Simone Niggli-Luder und Matthias Merz. Die beiden hatten zwar einen Start auf der Crazy Distance (19,2 Kilome-



OK-Präsident an der Front: Daniel Durrer im Gespräch mit der 17-fachen OL-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder.

ter/695 Höhenmeter) ins Auge gefasst. Wegen starken Sturmböen im obersten Streckenteil und der dadurch nicht mehr gewährleisteten Sicherheit der Teilnehmer mussten sie aber wie alle anderen auf der Königsdistanz gemeldeten Walker und Läufer auf den neuen Halbmarathon ausweichen.

Auf den 21,1 Kilometern waren zwar fast 300 Höhenmeter weniger zu bewältigen, doch auch «diese Strecke hatte es in sich. Auf Schnee laufen ist sehr anspruchsvoll», meinte beispielsweise der von der Schwäbischen Alb kommende Berglauf-Spezialist Timo Zeiler, welcher den dritten Rang erreichte. Zusätzlich erschwerten die

Aufgabe die teils weiche Unterlage und phasenweise hartnäckiger Gegenwind. Die Walker (unter ihnen der amtierende Mister Schweiz Jan Bühlmann) und Läufer (unter ihnen der ehemalige Mister Schweizer André Reithebuch, die Nationalrätin Hildegard Fässler und Ex-Swiss-Olympic-CEO Marc-André Giger) liessen sich dabei aber nicht beeindrucken und genossen den von einem Erlebnischarakter geprägten Landschaftslauf in vollen Zügen.

Rückkehr nach über 15 Jahren

Während Simone Niggli-Luders Triumph in keiner Phase des Rennens gefährdet schien – die 17-fache Weltmeisterin triumphierte mit der Reserve von mehr als fünf Minuten vor ihrer Orientierungslauf-Kollegin Ines Brodmann und der Weltklasse-Ausdauersportlerin Karin Thürig – schien der Ausgang des Männerrennens lange Zeit offen. Nach 15 Kilometern setzte sich Matthias Merz dann aber von der Konkurrenz ab und siegte mit einem Vorsprung von über eineinhalb Minuten aufs Schweizer Berglauf-Nationalmannschaftsmitglied Gabriel Lombriser. Er mochte ihn zwar nicht überbewerten, doch für den Langdistanz-Weltmeister und Sprint-Vizeweltmeister von 2007

war es gleichwohl ein besonderer Sieg: In Arosa absolvierte Matthias Merz im Sommer 1995 seine ersten Schweizer Meisterschaften im Orientierungslauf – und weilte seither nie mehr im bekannten Ort am Ende des Schanfigg.

Auszug aus der Rangliste

Halbmarathon (21,1 Kilometer/400 Höhenmeter). Männer: 1. Matthias Merz (Beinwil am See) 1:27:48. 2. Gabriel Lombriser (Büscherach) 1:37 zurück. 3. Timo Zeiler (D-Fischbachthal) 3:14. 4. Andy Sutz (Schaffhausen) 5:09. 5. David Senn (Ostermundigen) 6:05. - Frauen: 1. Simone Niggli-Luder (Münsingen) 1:41:34. 2. Ines Brodmann (Riehen) 5:19 zurück. 3. Karin Thürig (Retschwil) 8:27.

Long Distance (12,0/310). Männer: 1. Cor Datema (NL-Best) 50:25. 2. Philipp Gubler (Eichberg) 0:31. 3. Thomas Reinthaler (Zürich) 2:48. - Frauen: 1. Gabi Manser (Parpan) 58:00. 2. Daniela Thoma (Avegno) 6:35. 3. Sabrina Sigron (Zürich) 9:07.

Short Distance (6,3/160). Männer: 1. Christophe Scherno (F-Saverne) 27:04. 2. Christian Mettler (Zürich) 5:09. 3. Max Altdorfer (Zihlschlacht) 5:17.

Frauen: 1. Brigitte Senn (Ostermundigen) 32:52. 2. Barbara Steinbacher (Valens) 5:24. 3. Sabina Fenner (Sissach) 5:47.

Komplette Rangliste (Läufer) und alphabetische Finisierliste (Walker) unter www.snowwalkrun.ch



Auch den EHC-Senioren tut ein Training gut: Mario Caluori (l.) und Martin Steimle.



Interessant zu wissen wäre, ob sich dieser Teilnehmer einen zünftigen Schnupfen geholt hat. Aufsehen beim Start hat er jedenfalls erregt.



Nach dem ersten Gästeansturm über die Festtage den Kopf lüften: «Kulm»-Direktor André Salamin.



Die beiden Arosener Maskottchen Klexx und Junior freuen sich, den neuen Arosener Gemeindepräsidenten Lorenzo Schmid zu begrüßen.